

Inhalt

1	Zur Sozialgeschichte protestantischer Religiosität im „Dritten Reich“ – Fragestellungen, Forschungsprobleme und Methoden	1
2	Säkularisierungsprozesse und die Nationalisierung des deutschen Protestantismus (1870–1930)	22
2.1	Entkirchlichungsprozesse	29
2.2	Nationalisierungsprozesse	40
2.3	Nachkriegsprotestantismus: Theologischer Bruch und mentale Kontinuität	52
3	Berliner Stadtstrukturen und protestantisches Sozialmilieu um 1930	57
4	Sie wählten selbst ihren Weg – Berliner Kirchengemeinden im Nationalsozialismus	89
4.1	Ereignisgeschichtliche Umbrüche 1933: Nationalsozialistischer Angriff und protestantische Selbstpreisgabe	89
4.2	Nazifizierung, Anpassung, Spaltung und Resistenz: Die Hauptvarianten protestantischen Gemeindeverhaltens in Berlin	122
4.3	Die Umwandlung der Rituale, Symbole und Bilder: Ansätze eines neuen Kults in den nazifizierten Gemeinden.....	139
4.3.1	„Zum Guten Hirten“ in Berlin-Friedenau: Eine nazifizierte Gemeinde in bürgerlichem Umfeld	141
4.3.1.1	Erste deutschchristliche Angriffe und Eroberungen	144
4.3.1.2	Entscheidende Weichensteller und Schrittmacher: Die Gemeindepfarrer	148
4.3.1.3	Zur Identität der DC-Gemeindegruppe	152
4.3.1.4	Die endgültige Verdrängung der Opposition	155
4.3.1.5	Formen deutschchristlicher Gemeindegewalt	161
4.3.1.6	Das deutschchristliche Dilemma	175
4.3.2	Nazifizierte Gemeinden im Vergleich	179

4.4	Bestandssicherung durch Zurückweichen? Grenzen eines illusionären Konzepts in angepaßten Gemeinden	196
4.4.1	Alt-Schöneberg – Eine exemplarische Anpassungsgemeinde im „Dritten Reich“	198
4.4.1.1	Der Angriff der Deutschen Christen und die Reaktionen der drei Gemeindepfarrer	201
4.4.1.2	Eine illusionäre Teilung der Einflußsphären	208
4.4.1.3	Verstrickungen	214
4.4.1.4	Normalisierung und Entkonfessionalisierung	220
4.4.2	Angepaßte Gemeinden im Zusammenhang des Berliner „Kirchenkampfes“	224
4.5	Bruderkampf im eigenen Haus: Gespaltene Gemeinden im Nationalsozialismus	228
4.5.1	Kampf um die Kanzel – Wettbewerb um die Seelen: Eine gespaltene Gemeinde (Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis) im „Kirchenkampf“	235
4.5.1.1	Der Kampf um die Kanzel	245
4.5.1.2	Ein ungleicher Wettbewerb um die Seelen	258
4.5.1.3	Hinter den Pfarrern: Die Bataillone des „Kirchenkampfes“	270
4.5.1.4	Wendezeit 1938: Sieg, Versöhnung und Rückbau	279
4.5.2	Die vorherrschende Schlachtordnung und die Bataillone des „Kirchenkampfes“	284
4.6	Dahlem – allein auf weiter Flur. Auf der Suche nach resistenten Gemeinden in Berlin	306
4.6.1	Mythos Dahlem	309
4.6.1.1	Dahlemer Gemeindeverhältnisse um 1933	311
4.6.1.2	Weitgehende Identität von Offizialgemeinde und Bekenntnisgemeinde (1933–1937)	320
4.6.1.3	Die Verdrängung der entschiedenen Bekenntnisgruppe aus der Offizialgemeinde (1937–1945)	333
4.6.1.4	Innenleben und Selbstverständnis der an den Rand gedrängten Bekenntnisgemeinde (1939–1945)	344
4.6.1.5	Dahlem – Unterwegs zur mündigen Gemeinde?	352
4.6.2	Protestantische Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in entschiedenen Bekenntnisgruppen	358

5	Berliner Pfarrerlebensläufe – Biographische Prägungen, Mentalitäten und politisches Verhalten eines Berufsstands im „Dritten Reich“	372
5.1	Berliner Pfarrer im „Dritten Reich“ –	
	Eine erste gruppenbiographische Übersicht	377
5.1.1	Zur regionalen Herkunft Berliner Pfarrer	387
5.1.2	Zur sozialen Herkunft Berliner Pfarrer	391
5.1.3	Lebensalter und generationenspezifische Lebenserfahrungen	395
5.1.4	Biographische Prägungen und kirchenpolitische Optionen	405
5.2	Die deutschchristlichen Pfarrer – Eine Majorität in Berlin	415
5.2.1	Der Pfarrer als „alter Kämpfer“	416
5.2.1.1	Joachim Hossenfelder: „Rasse und Volkstum gehören zur Schöpfung“	416
5.2.1.2	Siegfried Nobile: Nationalsozialismus als Wiedergeburt des „heldischen Menschen“	422
5.2.1.3	Walter Hoff: Auch ein deutsches Pfarrerleben im 20. Jahrhundert	427
5.2.1.4	Karl Themel oder der Pfarrer als Sippenforscher	439
5.2.2	Die gewöhnlichen DC-Pfarrer: Aktivisten des kirchlichen Alltags	449
5.2.2.1	Friedrich Tausch: Das „Erlebnis 1933“ als Auslöschung des Traumas von 1918/19	450
5.2.2.2	Georg Hauk: Eine Art tragischer Weltbild-Gefangenschaft	457
5.2.2.3	Johannes Schleuning: Die Karriere eines rußlanddeutschen Ostpfarrers	466
5.2.3	Der besondere Korpsgeist der DC-Pfarrerschaft	474
5.3	Exkurs: Die Berliner Pfarrer und die NSDAP	480
5.4	Weder DC noch BK: Die Pfarrer zwischen den Blöcken	505
5.4.1	„Völkisch“ und „christlich“: Der letzte Hof- und Domprediger Bruno Doehring	511
5.4.2	Martin Perwitz: „Eigentlich schlug mein Herz für die Bekennende Kirche“	524
5.4.3	Zwischen den Blöcken – ein Resümee	531
5.5	Die Bekenntnispfarrer – Der etwas kleinere Block	532
5.5.1	Gerhard Jacobi, Eitel-Friedrich von Rabenau und Martin Albertz: Ein führendes Dreigespann der Bekennenden Kirche Berlins	539

5.5.1.1	Gerhard Jacobi: Der vornehme Diplomat an der Spitze	540
5.5.1.2	Eitel-Friedrich von Rabenau: Gemeindeaufbau von unten	553
5.5.1.3	Martin Albertz: Der eigentliche <i>Spiritus rector</i> der Berliner BK	568
5.5.2	Die vielen Bekenntnisfarrer: „Dahlemiten“, Gemäßigte und Außenseiter	584
5.5.2.1	Die Kerngruppe Berliner Bekenntnisfarrer	586
5.5.2.2	Die „Gruppe Streckenbach“	606
5.5.2.3	Außenseiter: Reformierte, Politische, „Nichtarische“	610
5.5.3	Berliner Bekenntnisfarrer: Konturen, Habitus und Selbstverständnis einer Gruppe im „Kirchenkampf“	626
6	Protestantismus und Nationalsozialismus – Eine einseitige und riskante Beziehung ungleicher Partner mit fatalem Ausgang	637
7	Anhang	667
7.1	Abkürzungen	667
7.2	Biographischer Anhang	670
7.3	Tabellen	681
7.4	Benutzte Archivmaterialien	690
7.5	Zeitgenössische Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbücher	691
7.6	Informationsgespräche mit Zeitzeugen	693
7.7	Ältere Literatur	695
7.8	Spezielle Literatur	699
7.9	Allgemeine Literatur	704
7.10	Personenregister	727
	Bildnachweis	736